

operations 1



# Oetiker Success Story

Wie Oetiker mit digitaler Instandhaltung die  
Gesamtanlageneffektivität (OEE) erhöht

# Über Oetiker

Die Oetiker-Gruppe ist ein weltweit führender Anbieter von High-End-Verbindungs-lösungen mit Hauptsitz in der Schweiz. Oetiker ist führend bei hochwertigen Klemmen, Ringen, Bändern und Quick Connectors für eine breite Palette von Mobilitäts- und Industrie-anwendungen. Oetikers leistungsstarke Verbindungs- und Montagelösungen geben Kunden in der Automobilbranche, im Handel und in der Industrie ein sicheres Gefühl.

Das Unternehmen bietet einen 360-Grad-Lösungsansatz, der Verbindungs-, Montage- und weltweite Engineering-Dienstleistungen integriert.

Die Oetiker-Gruppe verfügt über 13 Produktionsstätten weltweit und beschäftigt über 2.000 Mitarbeiter.



„Durch einen digitalisierten Instandhaltungsansatz konnten wir bereits nach 6 Monaten die Gesamtanlageneffektivität um 11%P steigern.“

Jacob Reid  
Head Engineering  
Oetiker Group

## Die Herausforderung

Als Oetiker 2021 mit der globalen Implementierung von Operations1 begann, war das Zielbild ganz klar: Der Anbieter von High-End-Verbindungs-lösungen verfolgte den Ansatz, sein aktuelles Lean-basiertes Instandhaltungssystem vollumfänglich zu digitalisieren. Hierzu erwies sich eine Cloud-basierte Lösung wie die von Operations1 als die geeignete Technologie. Die Entscheidung für das Frankfurter Unternehmen lag nicht zuletzt darin begründet, dass die Software-Lösung nahtlos in die bereits bestehende Systemlandschaft integriert werden konnte.

So wurden analoge und papierbasierte Wartungsarbeiten an 6 von 13 Oetiker-Produktionsstandorten durch digitalisierte Prozesse abgelöst und die Komplexität für den Mitarbeiter konnte dank der intuitiven und maschinenspezifischen digitalen Checklisten maßgeblich reduziert werden. Der positive Impact ließ nicht lange auf sich warten: Infolge der Digitalisierung der präventiven Instandhaltungsprozesse erhöhte sich die Gesamtanlageneffektivität am Standort Kanada um 11 Prozentpunkte – für Oetiker der erfolgreiche Auftakt einer Digitalisierungsreise, die gerade erst begonnen hat.

**+11%P**

OEE NACH 6  
MONATEN

**+5%P**

ANLAGEN-  
VERFÜGBARKEIT

**-23%**

MEAN-TIME-TO-REPAIR

## Status Quo: Vorrangig manuelle Durchführung von Wartungsarbeiten

Wenngleich Oetiker bereits früh eine globale Lean-Manufacturing-Kultur etabliert hat und in allen Produktionsstätten grundlegende Methodiken wie Visual Management, 5S und Total Productive Maintenance einsetzte, fehlte bis 2020 die vollumfängliche Digitalisierung der operativen Organisation. 2020 fiel der Startschuss dazu und das Unternehmen implementierte ein globales Manufacturing Execution System (MES) namens Leading2Lean. Hierdurch konnte eine allererste technologische Kommunikation mit den Maschinen und Anlagen sichergestellt werden, welche Antworten auf grundlegende Fragen lieferte – so etwa die Maschinenlaufzeiten, die Laufzeitdauer, Unterbrechungen und deren Gründe sowie notwendige Wartungszyklen.

Diese Informationen konnten zwar zur Einrichtung der Instandhaltungszeiträume eingesetzt werden, die detaillierte Planung der Wartungsarbeiten selbst musste jedoch nach wie vor manuell via Excel, Outlook und Magnettafeln durchgeführt werden. Zeit- und ressourcenraubende papierbasierte Instandhaltungsprozesse mit Medien- und Systembrüchen, Intransparenz und erschwertem Reporting waren die Folge.



Die einzelnen Herausforderungen des papierbasierten Instandhaltungsprozesses betrafen in der Tiefe drei Ebenen: das Dokumentenhandling, die Prozessebene sowie die globale Perspektive.

Das Handling der Dokumente bestehend aus analoger Erstellung, Freigabe, Überarbeitung, Verteilung und digitaler Ablage war aufgrund des manuellen Ansatzes und der Medienbrüche extrem zeitaufwendig. Denn bis dato müssen Hunderte von Anlagen bei Oetiker zu unterschiedlichen Zyklen täglich, wöchentlich, monatlich, halbjährlich oder jährlich gewartet werden. Zudem gibt es maschinelle Varianzen pro Standort. Die manuellen Prozesse konnten diese Vielfalt nicht in der Breite abbilden und das Fehlerrisiko war stets gegeben.



## SUCCESS STORY

Prozesseitig bestand das Problem eines nicht vorhandenen Single Point of Truth für das Dokumentenmanagement, die Wartungsplanung sowie die Dokumentation. Beim Dokumentenmanagement war überdies das Risiko eines Versionenchaos und einer nur gering ausgeprägten Revisionskontrolle gegeben. Aufgrund der nicht lückenlosen papierbasierten Dokumentation wurde auch die Analyse von Wartungsprozessen erschwert. Mit Blick auf das gesamte Unternehmen mit allen nationalen und internationalen Produktionsstätten verzögerten die genannten Faktoren die Entwicklung in Richtung einer globalen Standardisierung der Instandhaltungspraxis.



### Papierbasierte Instandhaltungsprozesse führten zu:

- ✓ einem hohen Aufwand für die Dokumentenbereitstellung
- ✓ einer erschwerten Sicherstellung der Dokumentenaktualität
- ✓ Herausforderungen bei maschinenspezifischen Checklisten
- ✓ dem Fehlen einer Single Source of Truth für die Wartungsplanung, -ausführung und -dokumentation
- ✓ intransparentem Reporting
- ✓ geringer Nachhaltigkeit

## Schaffung eines effizienten Wartungsprozesses mit Operations1

Operations1 erwies sich als passender Sparringspartner auf dem Weg zu einer globalen Digitalisierung der mitarbeitergeführten Instandhaltungsprozesse. Die Wahl fiel auf das B2B-Softwareunternehmen aus Frankfurt aufgrund der nahtlosen Integrationsmöglichkeit mit Leading2Lean, wegen der schnellen Implementierbarkeit und der hohen Nutzerfreundlichkeit. Überdies ist die Software-Lösung äußerst skalierbar dank dem modularen Aufbau, der Mehrsprachigkeit sowie der Möglichkeit, unterschiedliche Maschinentypen durch Strukturklassen im Backend abbilden zu können.

Für die Mitarbeiter bedeutet die Implementierung von Operations1 in ihrer täglichen Arbeit eine erhebliche Vereinfachung der Arbeitsprozesse: Nun erhält der richtige Mitarbeiter die jeweils für ihn relevanten Instandhaltungsanweisungen zur richtigen Zeit.

Zudem erfolgt die Instandhaltung komplett digital mittels intuitiven Checklisten und Prüfprotokollen, bei denen die Werker Wartungsanweisungen Schritt für Schritt über den Touchscreen auf dem Tablet durchlaufen, und auch detaillierte maschinenspezifische Instruktionen können digital abgebildet werden.

Zudem sind sämtliche ehemals in Papierbergen abgelegten Dokumente nun in einem Single Point of Truth aggregiert, der zu jeder Tages- und Nachtzeit von jedem Standort aus aktuell und abrufbar ist.

Hierdurch wird einerseits die Wartungskomplexität deutlich reduziert und andererseits dank Echtzeit-Prozessdaten und automatisch generierten Reports die Transparenz erhöht. Auch lassen sich dank besserer Planung und regelmäßiger Wartung Maschinenausfälle vermeiden.

Die gut gewarteten Maschinen schaffen nun eine sichere und moderne Arbeitsumgebung für die Mitarbeiter. Ein derart effizienter Wartungsprozess ermöglicht nicht zuletzt eine autonome präventive Wartung, die es dem Werker erlaubt, kleinere Instandhaltungsaufgaben selbst durchzuführen.



## Signifikante Erhöhung der OEE dank digitalisierter Wartung

Bei der vollumfänglichen Digitalisierung der Instandhaltung hat sich Oetiker hehre Ziele gesetzt: So möchte das Unternehmen perspektivisch eine Gesamtanlageneffektivität (OEE) von 85 Prozentpunkten erreichen. Diese gilt als wichtige Kennzahl für die Produktivität einer Anlage und eine Steigerung sichert dementsprechend langfristig Umsätze.

Um diesen Wert zu erreichen, hat sich der Marktführer Teilziele gesteckt. So ist nur 6 Monate nach der Implementierung von Operations1 die Gesamtanlageneffektivität am Standort Kanada um 11 Prozentpunkte gestiegen. Dies geht mit einer Steigerung der Anlagenverfügbarkeit um 5 Prozentpunkte einher, während parallel die Mean-Time-To-Repair (MTTR), also die mittlere Reparaturzeit nach dem Ausfall einer Maschine, um 23 Prozent gesunken ist.

Diese Zahlen sprechen für sich und zeigen, dass das Potenzial der digitalen Instandhaltung noch längst nicht ausgeschöpft ist. Bisher wurden 6 von 13 Oetiker-Produktionsstandorten weltweit digital ausgerollt und das Unternehmen hat bereits Pläne gemacht für den Roll-out von 4 weiteren. Die Optimierung der Wartungsprozesse wird also zukünftig noch weiter Fahrt aufnehmen.



„Mit Operations1 etablieren wir einen globalen Standard für präventive Instandhaltung in unseren 13 Werken.“

Susanne Conrad  
Head Equipment Engineering  
Oetiker Group

**Deshalb entschied sich Oetiker für Operations1**

- ✓ Cloud-basierte Lösung
- ✓ Realisierung von L2L-Integration und Automatisierung
- ✓ Umsetzung einer maschinenspezifischen Variantenkonfiguration
- ✓ Mehrsprachigkeit der Software

## Die Vorteile im Überblick

✓ Vermeidung von Maschinenausfällen, hohen Reparatur- und Ersatzteilkosten

✓ Höhere Flexibilität im Personaleinsatz durch autonome Instandhaltung

✓ Eliminierung von nicht wertschöpfenden Dokumentationstätigkeiten

✓ Erhöhte Revisionsicherheit durch vollständig nachvollziehbare Instandhaltungsaktivitäten

✓ Modernes und sicheres Arbeitsumfeld für die Mitarbeiter durch stets gut gewartete Maschinen

✓ Signifikante Erhöhung der Gesamtanlageneffektivität (OEE)

✓ Effizientere Instandhaltungsprozesse in Planung & Durchführung

✓ Auditsicherheit bei Kundenaudits durch lückenlose Dokumentation und automatisch generierte Reports

## Marktführer vertrauen auf Operations1 in der Instandhaltung



operations<sup>1</sup>

# Operational Excellence auf dem Shopfloor

Mit Operations1 werden Ihre mitarbeitergeführten Prozesse sicherer, effizienter und transparenter. Steigern Sie Ihre Produktivität, reduzieren Fehlerraten und optimieren Sie Ihre operativen Prozesse flexibel und kontinuierlich.

**Sie haben noch weitere Fragen? Kontaktieren Sie uns!**

[info@operations1.com](mailto:info@operations1.com) | [www.operations1.com](http://www.operations1.com)